



**Ein Sammelband mit humanistischen Frühdrucken aus dem Augustinereremitenkloster in Nürnberg**

Berno Augiensis: Bernonis Abbatis Libellvs, de officio missae quem edidit Rhomae. Straßburg: Matthias Schürer, 1511 (VD16 B 2051)

1 an Johannes Geiler von Kaisersberg: Celeberrimi sacrarum literarum Doctoris Joannis Geiler Keisersbergij Argentinensiu[m] Concionatoris bene meriti De oratione d[omi]nica Sermones. Straßburg: Matthias Schürer, 1510 (VD16 G 784)

2 an Desiderius Erasmus: Moriae Encomium Erasmi Roterodami Declamatio. Straßburg: Matthias Schürer, 1511 (VD16 E 3180)

3 an Desiderius Erasmus: Collectanea Adagiorum Veterum Desiderii Erasmi Roterodami Germaniae. Ex secunda recognitione. Straßburg: Matthias Schürer, 1510 (VD16 E 1912)

4 an Arithmetice opuscula duo Theodorici tzwiuel de numero[rum] praxi (que algorithmi dicun[tur]) vnu[m] de integris per figuraru[m] (more alemano[rum]) deletione[m]. Alteru[m] de proportionibus cuius vsus frequens in musica[m] harmonica[m] Seuerini Boetij ... Köln 1507 (VD16 T 2432)

5 an Arithmetice Liliu[m] triplicis practice que pulcherrime ut putatum in Integris tum in Fractis tum in Projectilibus. Köln: Heinrich Quentel, 1511 (VD16 H 6212)

Theol. 69. 8°

Von den sechs zusammengebundenen Drucken entstanden vier in der Straßburger Offizin des Matthias Schürer (1470-1519) in den Jahren 1510/11 und zwei 1507 bzw. 1511 in Köln. Gustav Knodt schrieb 1891, Schürer stamme aus Schlettstadt und sei ein „hervorragender humanistischer Buchdrucker in Straßburg (druckte von

1508—1519), Mitglied der Straßburger Gelehrten Gesellschaft, Freund des Beatus Rhenanus, Wimpfeling, Thomas Wolf und Erasmus. Geboren anfangs der siebziger Jahre des 15. Jahrhunderts, besuchte er unter Crato Hofmann die berühmte Lateinschule seiner Vaterstadt; 1489 nach Krakau, wo er im Sommer als Matthias artini de Slyczstath immatriculiert wurde. Heinrich Bebel war hier sein Mitschüler ... Im Jahr 1491 wurde er zum Baccalaureus, 1494 zum mag. art. promoviert. Im Jahr 1500 finden wir ihn in Straßburg (erst 1502 bekam er das Bürgerrecht) in der Druckerei seines Oheims Martin Flach (derselbe hatte die Schwester seiner Mutter geheiratet) als Corrector beschäftigt; ... Sein Name ist in den Jahren 1506 auch auf Drucken des Johannes Prüß, 1507 auch auf solchen des Johannes Knobloch zu lesen. 1508 errichtete er eine eigne Druckerei ... Sie war in der Folgezeit vorzugsweise der Verbreitung der Klassiker und der Werke älterer und zeitgenössischer humanistischer (italienischer, deutscher und französischer) Schriftsteller gewidmet. Beatus Rhenanus namentlich interessierte sich für die Buchdruckerthätigkeit des altern Freundes und stand ihm in den ersten Jahren als gelehrter Beirath zur Seite. Von Wimpfeling und Geiler ist einzelnes, von Heinrich Bebel das meiste bei Schürer erschienen. ... Im ganzen sind 15 Werke des Erasmus und zwar in etwa 70 Ausgaben in den Jahren 1509—19 bei Matthias Schürer erschienen. ... Seine Verdienste um die Verbreitung der humanistischen Litteratur, seine Sorgfalt und Uneigennützigkeit haben ihm das uneingeschränkte Lob der humanistischen Autoritäten, namentlich des Erasmus, eingetragen.“ (Allgemeine Deutsche Biographie 33 (1891), S. 84-86). Von Desiderius Erasmus wurde der Drucker 1514 als hochgelehrt, hochbegabt sowie als aktives Mitglied einer humanistischen „sodalitas litteraria“ in Straßburg gelobt. Es dürfte daher kein Zufall sein, dass Schürers Druckerzeugnisse im 1. Viertel des 16. Jahrhunderts ihren Weg in das Nürnberger Augustinereremitenkloster fanden. Dort wirkten zu dieser Zeit mehrere Prioren mit einer Ausbildung an humanistisch ausgerichteten Universitäten, unter Nikolaus Pesler (1491-1516) formierte sich hier seit 1515/16 um den mehrmals im Kloster weilenden Johann Staupitz (1483-1547) eine gelehrte Gesellschaft, der neben Patriziern auch Albrecht Dürer angehörte und die zum Einfallstor der Reformation in der Reichsstadt werden sollte. Die gelehrten Mönche verfügten über eine der größten Klosterbibliotheken in der Reichsstadt; die meisten Bände wurden in der klostereigenen Buchbinderei gebunden. Als sich 1511 die vier wenig umfangreichen Texte aus Straßburg angesammelt hatten, wurden sie mit zwei ebenso kurzen, gleichzeitig entstandenen Schriften aus Köln zusammengebunden. Letztere gehören dem in der Bibliothek ebenfalls stark vertretenen Fach der Mathematik und Astronomie an.

Wie so oft bei den nach 1500 im Kloster hergestellten Einbänden ist die Narbe des dunkel eingefärbten Kalbleders zersört, die alte Prägung mit dem für Nürnberg typischen Rautengerank auf dem Vorderdeckel kaum noch zu erkennen. Am besten sichtbar ist das in den 1570er-Jahren als Besitzkennzeichnung nachträglich aufgeprägte Wappensupralibros der Stadtbibliothek Nürnberg. Auf dem Titelblatt des ersten Drucks hielten sich die Augustinereremiten als Besitzer fest: „Augustiensium“, im Vorderdeckel klebt ein Schildchen mit einem Inhaltsverzeichnis.

#### **Schaden:**

Das Buch ist insgesamt verschmutzt, auch durch die vielen Bestandteile, die sich über Jahre aus dem übersäuerten schwarzen Einbandleder gelöst haben. Das Einbandleder hat große Teile seines Narbens (Oberfläche) verloren und liegt in einem immer weiter bröselndem Zustand vor. Teile des Leders sind schon verloren bzw. haben sich vom Buchblock/den Deckeln gelöst.

#### **Behandlung:**

Das Buch wird trocken gereinigt. Einige Knicke im Papier werden geglättet. Das Einbandleder soll insgesamt etwas gefestigt werden, damit der starke Verlust der sich lösenden Fragmente etwas gestoppt wird. Die sich von den Deckeln/dem Buchrücken gelösten Lederteile sollen wieder festgeklebt werden. Das oben klebende Signaturschild am Rücken wird gelöst.

#### **Restaurierungskosten:**

320.- Euro



---

# STADTBIBLIOTHEK

[www.stadtbibliothek.nuernberg.de](http://www.stadtbibliothek.nuernberg.de) WIR ÖFFNEN WELTEN